



RAP

Energy solutions
for a changing world

Kann die Konzessionsabgabe mit der Energiewende in Einklang gebracht werden?

Vorschlag für eine neue Konzessionsabgabe

Andreas Jahn
Senior Associate

The Regulatory Assistance Project

Rosenstrasse 2
D-10178 Berlin
Germany

Phone: +49 30 2844 901-21
web: www.raponline.org



Über das Regulatory Assistance Programme www.raponline.org

RAP bietet als globale Nichtregierungsorganisation technische und politische Unterstützung in den Bereichen Energie und Umwelt für Regierung und Behörden an. RAP wird ausschließlich von verschiedenen Stiftungen und öffentlichen Institutionen finanziert. Entsprechend kann RAP unabhängig und frei von Partikularinteressen Staaten und Regierungen beraten und internationale Erfolgsbeispiele hierfür heranziehen.

Die Leiter von RAP haben weitreichende Regulierungserfahrung aus früheren Tätigkeiten in Regierungen, Behörden und aus Politikberatungen. RAP ist bereits in mehr als 20 Ländern und 50 Provinzen und Bundesstaaten aktiv. Die Organisation unterhält Büros in den USA, China und Europa (in Brüssel und Berlin).

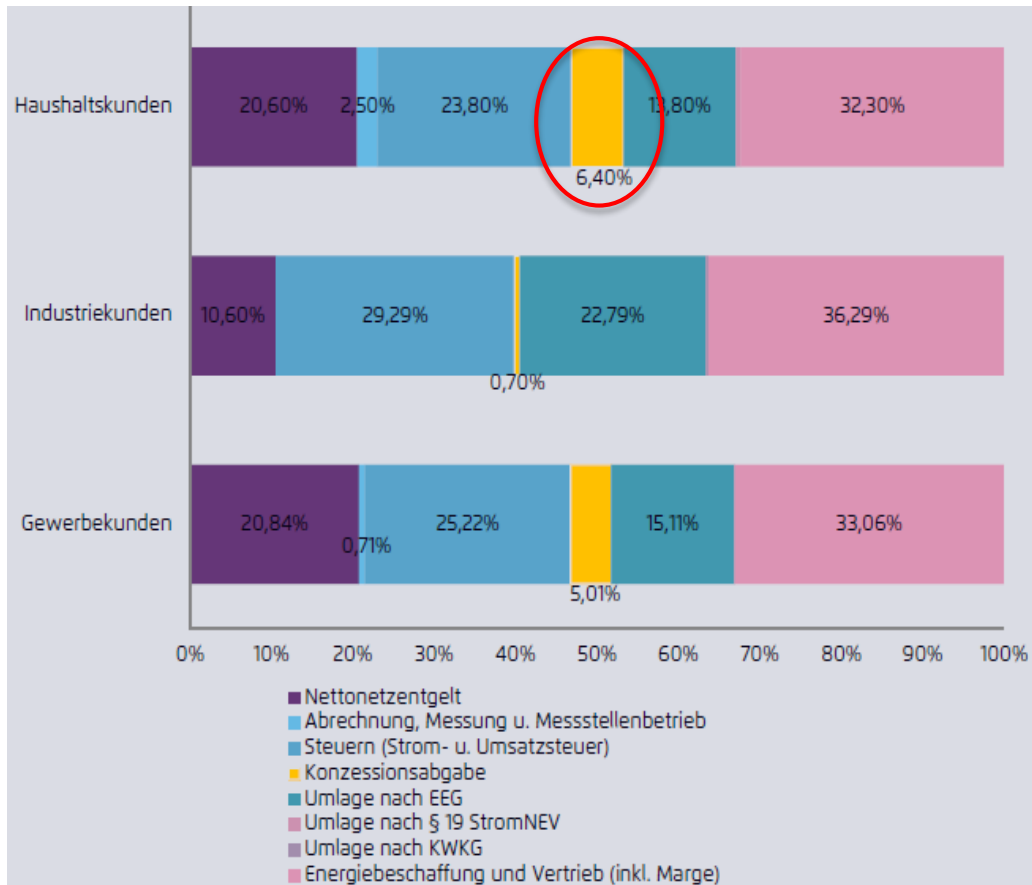


Andreas Jahn
Senior Associate,
Deutschland/Berlin

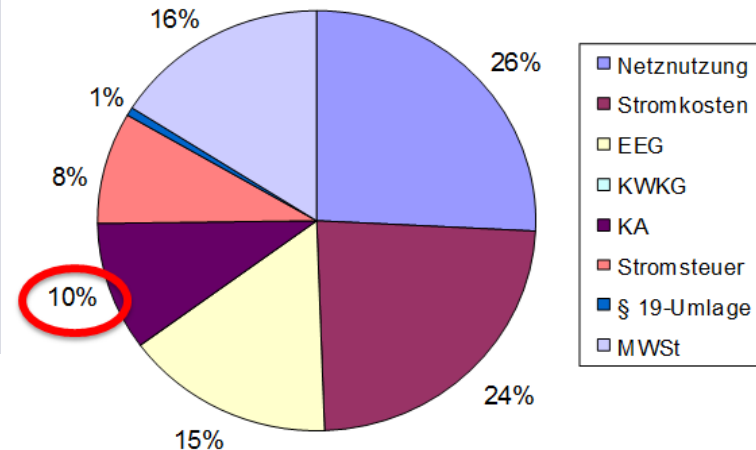
Andreas Jahn ist seit 2012 als Senior Associate am Berliner Standort tätig. Zu den Schwerpunkte seiner Arbeit zählt das Strommarktdesign unter Einbezug der Nachfragesteuerung und die Anforderungen an ein nachhaltiges (Netz-)Tarifdesign.

Zuvor hat er fünf Jahre das Regulierungsmanagement und die Energiepolitik bei Nuon Deutschland verantwortet. Beim Bundesverband neuer Energieanbieter (bne) war er ab 2004 für die Schaffung eines diskriminierungsfreien Marktzugangs im Gas- und Stromsektor zuständig. Nach Abschluss des Studiums als Diplomingenieur für Umweltschutz war er Manager des Netzzugangs bei Lichtblick und ab 2002 Mitglied der Arbeitsgruppe im Bundesministerium für Wirtschaft, die die Regulierung der Strom- und Gasnetze vorbereitet hat.

Relevanz der Konzessionsabgabe im Tarif



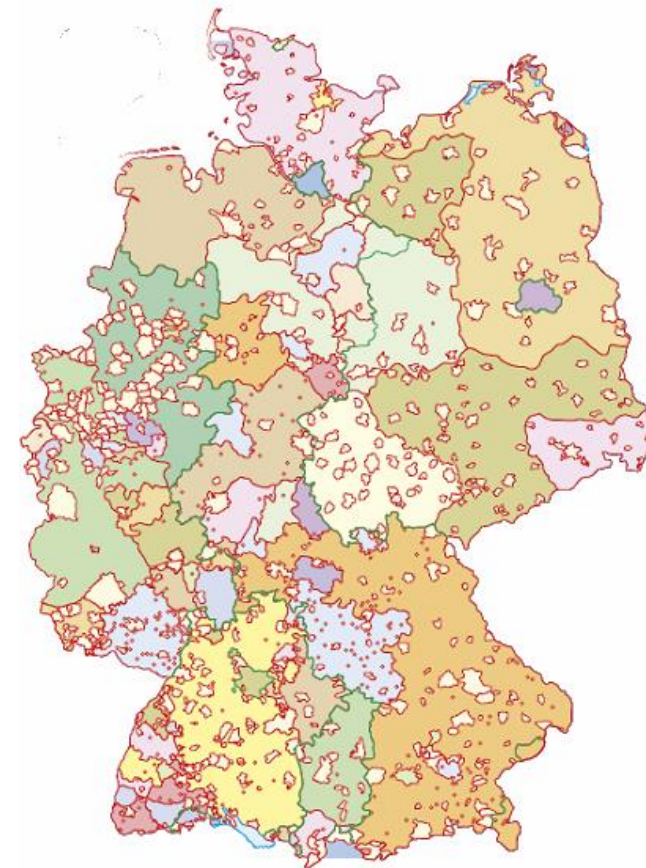
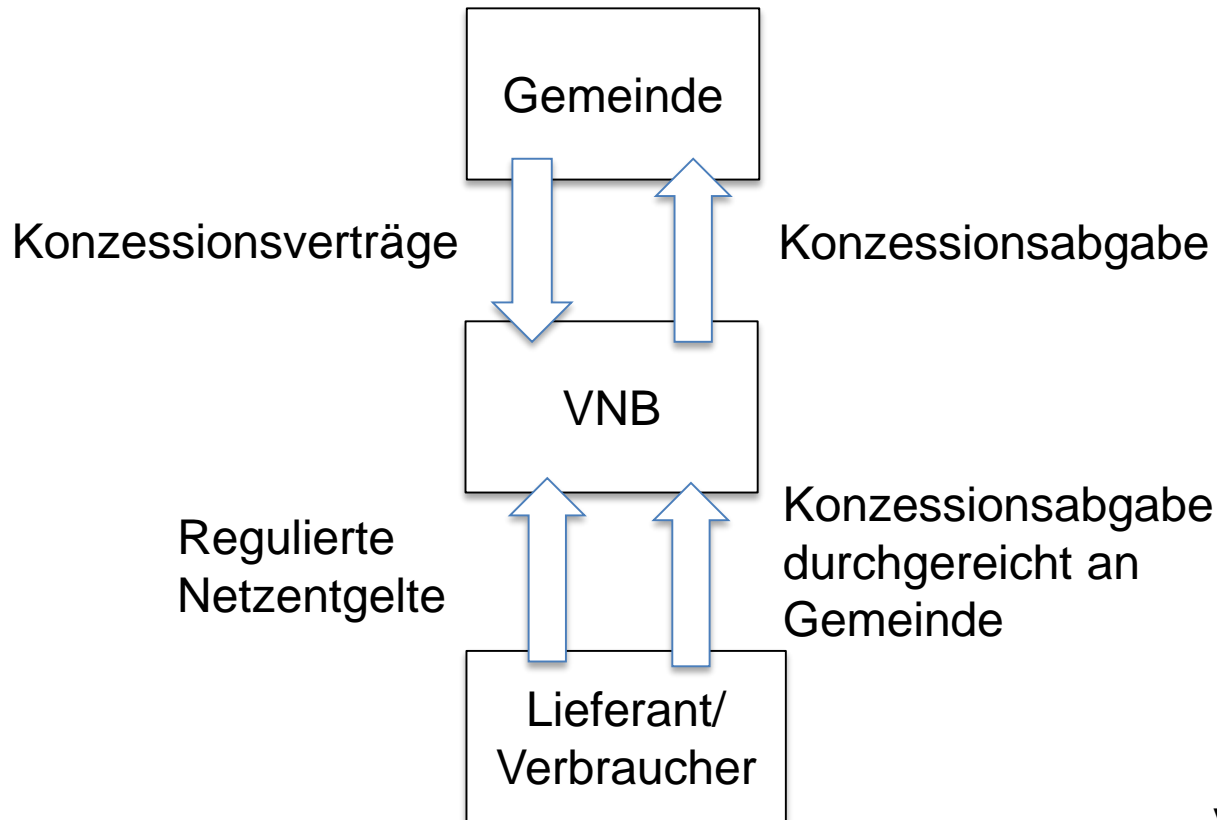
Links: Durchschnittswerte aller Abnehmergruppen. Daraus folgt (unten) z.B. für Haushaltskunden mit Standardzähler in Gemeinden größer als 500.000 Einwohner ca. 10% des Tarifs (2,39 Ct/kWh) in 2012.



Quelle: Unsere Studie/Eigene Darstellung

Konzessionsverträge I

- Gemeinde vermietet Netz-Rechte für 20 Jahre an Verteilnetzbetreiber (VNB)
- Konzessionsabgabe = Zahlung für Nutzung des Grund und Boden (insbesondere Strom, auch Gas und Wasser)



Verteilnetzbetreiber in Deutschland

Konzessionsverträge II

- ca. 11.000 Gemeinden sind Konzessionsgeber
- gegenüber 860 Strom- und 500-Gas-Verteilnetzbetreiber als Konzessionsnehmer (in Summe entsprechend über 12.000 Konzessionsverträgen)
- Konzessionsverträge sind nicht alle öffentlich
- Konzessionsabgabe vom Lieferanten gegenüber Endkunden auszuweisen (entsprechend Veröffentlichung des VNB)

Konzessionsabgabenverordnung

Strom:

Einwohner	€Ct/kWh
Bis 25.000	1,32
Bis 100.000	1,59
Bis 500.000	1,99
Über 500.000	2,39

- Schwachlast: 0,61 €Ct/kWh (Zeiten je VNB/Gemeinde)
- Sondervertrag: 0,11 €Ct/kWh bei mehr als 30.000 kWh/a und 30 kW

Gas:

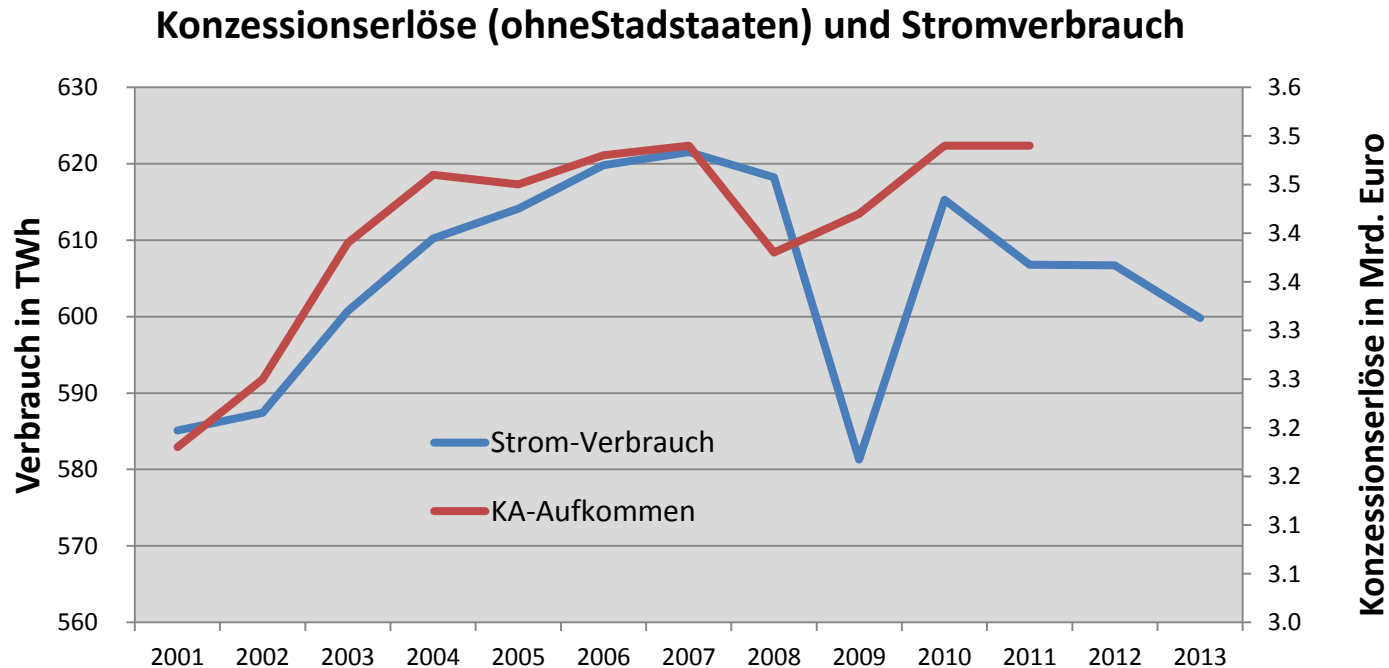
Einwohner	Kochen/Warmwasser	Heizen
Bis 25.000	0,51 €Ct/kWh	0,22 €Ct/kWh
Bis 100.000	0,61 €Ct/kWh	0,27 €Ct/kWh
Bis 500.000	0,77 €Ct/kWh	0,33 €Ct/kWh
Über 500.000	0,93 €Ct/kWh	0,40 €Ct/kWh

- Sondervertrag: 0,03 €Ct/kWh (bis 5 Mio. kWh/a, danach keine Konzessionsabgabe)

Alle Angaben sind Höchstgrenzen, die jedoch bis auf Ausnahmen ausgeschöpft werden.

Erlöse aus Konzession

Die jährlichen Erlöse von ca. 3,75 Milliarden Euro aus den Strom- und Gaskonzessionen sind wichtige kommunale Einnahmequelle, insbesondere die Strom-Konzession



Quelle:
AGEB, Imberger,
eigene Darstellung

Ziele der Energiewende mit Auswirkung auf Konzessionsabgabe

- Senkung Stromverbrauch 2020: 10%
2050: 25%
- Smart Meter: 80% in 2020
-> mit eichrechtlicher Schwachlast-Erfassung
- Faktisch zunehmend PV und KWK in Eigenregie des Verbrauchers (Anreiz durch Vermeidung von Nebenkosten)
-> „Eigenverbrauch“

Problem: Konzessionsabgabe => Negativ-Anreiz für kommunale Effizienz-Aktivitäten

Beispiel-Gas (50.000 Einwohner):

Einnahmen Kommune: 10.000 Abnahmestellen *
10.000 kWh * 0,27 Ct/kWh = € 270.000

Kommune unterstützt energetische Renovierung von
Wohngebäuden: Durchschnittsverbrauch fällt auf
9.000 kWh = € 243.000 Einnahmen

⇒ “Belohnung” 27.000 €/Jahr geringere Einnahmen

Problem: Konzessionsabgabe => Negativ-Anreiz für kommunale Effizienz-Aktivitäten

Beispiel-Strom (50.000 Einwohner):

Einnahmen Kommune: 20.000 Abnahmestellen *
3.500 kWh * 1,59 Ct/kWh = € 1.113.000

Kommune unterstützt Austausch von Umwälzpumpen
in Heizungen: Durchschnittsverbrauch fällt auf
3.400 kWh = € 1.081.200 Einnahmen

⇒ “Belohnung”: 31.800 €/Jahr geringere Einnahmen

Übergang zu Sondervertragskunde = Anreiz zur Verschwendung

Im Strombereich wird der gesamte Verbrauch nur mit 0,11 Ct/kWh Konzessionsabgabe belastet, wenn insgesamt mehr als 30.000 kWh/Jahr (und mehr als 30 kW) verbraucht werden - statt 1,32 bis 2,39 Ct/kWh.

Beispiel für 2,39 Ct/kWh Konzessionsabgabe:

⇒ Kunde: Ab ca. 28.000 kWh/Jahr lässt sich mit Verschwendung Geld verdienen. Verbrauchssteigerung auf 30.000 kWh/Jahr spart ca. € 144 absolute Kosten, finanziert durch die Kommune:

⇒ Kommune: Einnahmen/Jahr sinken von € 669 auf € 33!

Anreiz durch Konzessionsabgabe aus heutiger Interessen-Sicht (kWh-basiert)

	Kommune	Verbraucher
Energieeffizienz	Neg. Anreiz	Ja und Nein, ab ca. 28.000 kWh/a
Smart Meter	Neg. Anreiz	Ja, über Schwachlast- Optimierung
Eigenverbrauch	Neg. Anreiz	Ja

Herausforderung

Effizienz-Anforderungen der Energiewende mit Interessen der Kommunen in Einklang bringen:

- Gesicherte/planbare kommunale Einnahmen
- Angemessener Beitrag zur Finanzierung öffentlicher Haushalte für alle Verbraucher, inkl. Eigenverbrauch und Smart Meter
- Erhalt bzw. Ausweitung der Effizienzreize für Verbraucher d.h. Kilowattstunde muss einen Wert darstellen

Idealfall – aber wie realistisch?

Vollständige Trennung von Energiebezug und kommunaler Finanzierung d.h. Einnahmekriterien werden an externen Faktor geknüpft z.B. Kopf-Pauschalen:

- Beseitigt negative Effizienz-Anreize für Kommunen
 - Schwächt „Energieeffizienz-Anreiz“ gegenüber Verbrauchern unwesentlich
 - Einfache technische Einführung im Vgl. zu anderen Möglichkeiten (siehe unten)
- ⇒ Rechtlicher Änderungsbedarf geht über Energiewirtschaftsgesetz hinaus

Option 1 - innerhalb heutigem Energierecht: Erhebung nach kWh – mit Decoupling

Trennung der kommunalen Finanzierung vom absoluten Verbrauch in der Kommune.* Erhebung erfolgt weiter nach Verbrauch, analog zu Netzentgelten s.g. „Decoupling“.

Strom-Beispiel für Kommune mit 25.000 bis 100.000 Einwohner:
20.000 Abnahmestellen* 1,59 Ct/kWh* 3.500 kWh/a = € 1.113.000
Verbraucher zahlt bei 3.500 kWh/a * 1,59 Ct/kWh = € 55,65 im Jahr

Sinkt der Durchschnittsverbrauch auf 3.200 kWh/a, muss die Abgabe auf 1,74 Ct/kWh steigen, um über die 20.000 Abnahmestellen die garantierten € 1.113.000 für die Kommune zu erlösen.

⇒ Geringer Verbräuche wird belohnt, viel Verbrauch kostet mehr.

⇒ kWh-Kosten werden angepasst, fixe Gebühr ist nicht nötig.

* auch den Übergang zum Status „Sondervertragskunde“

Veränderung Interessenlage

Status Quo -> per kWh Decoupling

	Kommune	Verbraucher
Energieeffizienz	Neg. Anreiz -> Neutral	a. Pos. Anreiz -> Pos. Anreiz verstärkt b. Neg. Anreiz von 28.000 bis 29.999 kWh/a -> Neg. Anreiz beseitigt
Smart Meter	Neg. Anreiz -> Neutral	Ja, über Schwachlast-Optimierung -> Ja, wenn Schwachlast-Vergünstigung bleibt
Eigenverbrauch	Neg. Anreiz -> Neutral	Ja -> Ja, Anreiz steigt bei insgesamt steigender Effizienz

Verbesserung nur Teilweise + neue Hürden (maßgeblich für Verwerfung):

- ⇒ Schwierigkeit in Umsetzung: 11.000 verschiedene und zusätzlich periodisch variierende Strom-Konzessionsabgaben
- ⇒ Führt nicht zur Neutralisierung des Anreizes für Eigenverbrauch, was für Akzeptanz notwendig scheint

Option 2 – innerhalb heutigem Energierecht: Erhebung nach KW (technisch) - Decoupling

Heutige Erlöse aus kWh-Konzession (je Verbrauchergruppe) nach *technischer* Anschlussleistung kW (über Sicherung – d.h. nicht nach gemessener Verbrauchsspitze o.ä.) erheben.

Strom-Beispiel für Kommune mit 25.000 bis 100.000 Einwohner:

20.000 Abn.St. * 1,59 Ct/kWh* 3.500 kWh/a = € 1.113.000

⇒ € 55,65 Abgabe je Durchschnittshaushalt auf 30 kW

Standard-Hausanschlussleistung ergeben pro KW € 1,86/a.

Verbrauchsabhängiger Anteil der Monatsrechnung wird um € 4,64 verringert (1,86 €/kW * 30 KW/12 Monate) und durch fixe Kosten ersetzt:

⇒ Verbrauch unter 3.500 kWh/a = steigende Kosten

⇒ Verbrauch über 3.500 kWh/a = sinkende Kosten

Veränderung Interessenlage

Status Quo -> Anschlussleistung (KW) Decoupling

	Kommune	Verbraucher	
Energieeffizienz	Neg. Anreiz -> Neutral	a. Pos. Anreiz	-> Pos. Anreiz sinkt: Wert eingesparte kWh geringer
		b. Neg. Anreiz von 28.000 bis 29.999 kWh/a	-> Neg. Anreiz (Rabatt) beseitigt
Smart Meter	Neg. Anreiz -> Neutral	Ja, über Schwachlast-Optimierung	-> Neutral
Eigenverbrauch	Neg. Anreiz -> Neutral	Ja	-> Neutral

- ⇒ Effizienzanreiz für Verbraucher sinkt, bei Abgaben-Anteil unter 10% am Tarif nicht signifikant damit kein No-Go für Vorschlag
- ⇒ 11.000 verschiedene Strom-Konzessionssätze (wie bei per-kWh-Decoupling), aber pragmatische Vereinfachung über Kategorien z.B. nach Gemeindegrößen (wie in aktueller Regelung) denkbar
- ⇒ Rechtliche Umsetzung machbar

Agora/ECF/RAP-Vorschlag: Raue-Gutachten

- Pragmatisch umsetzbar mit Änderungen des Energiewirtschaftsgesetz und der Konzessionsabgabenverordnung
- Juristisch (besser) passend zu EU EED-Richtlinie
- Zukunftsfähig in Hinblick auf kommunale Finanzen
- Konform mit Herausforderungen Energiewende
- Nur leichte Nachteile bei Effizienzanzreiz bei Verbraucher
- Aber, Praktikabilität für Implementierung muss bei Umsetzung gewährleistet werden
- Weiterentwicklung möglich z.B. um individuelle Anschlussleistung zu berücksichtigen

About RAP

The Regulatory Assistance Project (RAP) is a global, non-profit team of experts that focuses on the long-term economic and environmental sustainability of the power and natural gas sectors. RAP has deep expertise in regulatory and market policies that:

- Promote economic efficiency
- Protect the environment
- Ensure system reliability
- Allocate system benefits fairly among all consumers

Learn more about RAP at www.raponline.org

ajahn@raponline.org



The Regulatory Assistance Project

Beijing, China • **Berlin, Germany** • Brussels, Belgium • Montpelier, Vermont USA • New Delhi, India
Rosenstrasse 2 • D – 10178 Berlin • *phone:* +49 30 2844 901-21

www.raponline.org